

Wo gehen Sie hin, wenn etwas passiert?

Zur Erde Sorge tragen, so dass wir und folgende Generationen auf ihr leben können, ist unsere Aufgabe und unsere Verantwortung.

Aus dieser Sichtweise ist die Initiative «Mühleberg-vom-Netz» entstanden.

Ist das AKW Mühleberg sicher?

Immer wieder wird versucht, uns den Strom aus Atomkraftwerken als sicher und ökologisch zu verkaufen. Nach den atomaren Unfällen von Fukushima, Tschernobyl, Three Miles Island und Lucens (Schweiz) und dem Wissen, was der Uranabbau und die radioaktiven Abfälle hinterlassen, ist dieses Verhalten sehr erstaunlich.

Mehr über den Zustand des AKW Mühleberg finden Sie unter:

www.jenni.ch
www.fokusantiatom.ch
www.energisch.ch
www.oeko-gruppe-laupen.ch
www.atomrechnung.ch
www.greenpeace.ch

Die Umsetzung der Initiative erfolgt nach Aktienrecht und ist innerhalb von sechs Monaten nach Annahme der Initiative machbar.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Ihr JA!

E-Banking / Einzahlung

IBAN-Nr. CH53 0839 0032 7833 1000 6
Alternative Bank Schweiz, 4601 Olten
Konto 46-110-7

SMS-Spende

Fr. 9.90 – SMS senden: GO MVN an 488.
Der Betrag wird Ihrer Handyrechnung belastet.

Mühleberg-vom-Netz, c/o Franziska Herren,
Oeleweg 8, 4537 Wiedlisbach, Tel. 032 636 14 16

www.muehleberg-vom-netz.ch
www.facebook.com/MuehlebergvomNetz

Support durch: www.luo.ch
Februar 2014

Es hat genug Strom!

Mühleberg vom Netz
Am 18. Mai
JA stimmen



Fukushima hat uns Bürgerinnen und Bürger wachgerüttelt!

Am 18. Mai 2014 haben wir Stimmberechtigten des Kantons Bern die Chance, das AKW Mühleberg mit einem klaren JA zu «Mühle- berg vom Netz» endgültig abzuschalten!

Es hat genug Strom!

Die Ansicht, dass das AKW Mühleberg zur Versorgungssicherheit gebraucht wird, ist überholt. In Europa hat es zu viel Strom, die Strompreise sind tief, dadurch ist das AKW Mühleberg unrentabel geworden. Mit dem AKW Mühleberg risikoreichen Strom zu produzieren ist teurer, als erneuerbare Energie einzukaufen! Das wird auch im Vortrag zum Grossratsbeschluss vom 16.10.2013 bestätigt:

«Zudem ist die Versorgungssicherheit auch bei einer sofortigen Ausserbetriebnahme nicht gefährdet, denn die Stromnachfrage kann bei Bedarf mit Stromimporten aus dem Ausland gedeckt werden, wo zurzeit ein Überangebot aus erneuerbaren Energiequellen besteht.»

Mühleberg vom Netz

Wollen Sie das atomare Risiko noch bis 2024 tragen?

Nach dem Abschalten des AKW Mühleberg beginnt die Nachbetriebsphase. Sie liegt in der Verantwortung der BKW und ist jederzeit möglich. Bevor die Brennstäbe entsorgt werden, bleiben sie zur Kühlung weitere 5 Jahre im AKW Mühleberg. Während dieser Zeit bleibt das atomare Risiko bestehen.

Die Abschaltung des AKW Mühleberg im 2014 **halbiert das atomare Risiko von 10 auf 5 Jahre!**

Bei einer Weiterbetriebsphase bis **2019** trägt die Bevölkerung das atomare Risiko **noch 10 Jahre, bis 2024! Und dies im Wissen, dass wir einen Stromüberschuss in Europa haben und die risikoreiche Stromproduktion mit Mühleberg unrentabel ist!**

Uranabbau ist auslandabhängig

Da für das AKW Mühleberg **alles Uran** importiert werden muss, ist die Stromproduktion mit Mühleberg zu **100% auslandabhängig**.

Der Uranabbau verursacht Umwelt- und Gesundheitsschäden, die den meist indigenen Menschen im Ausland überlassen werden. Beginnen wir, dem ein Ende zu setzen! JA zu Mühleberg vom Netz!

Schadenersatzforderungen der BKW

Ist es nach Fukushima ethisch vertretbar, Schadenersatzforderungen in den Raum zu stellen, wenn sich die Bevölkerung für mehr Sicherheit und somit für Mühleberg vom Netz entscheidet?

Das AKW Mühleberg ist unrentabel. An der Strombörse wird der Strom tiefer gehandelt, als es die Produktionskosten sind. Wie wollen da die Kleinaktionäre der BKW Schadenersatzforderungen stellen?

Risiko und Haftung

Ein Unfall im AKW Mühleberg kann uns unsere Heimat, unser Trinkwasser und unsere Landwirtschaft kosten!

Das AKW Mühleberg ist bei einem Schadenfall nur für max. 1 Milliarde Franken versichert. Dann haftet die sogenannte Bundesversicherung, also alle Schweizerinnen und Schweizer mit ihren Steuergeldern. Dazu kommt, dass keine Gebäude- und Hausratversicherung für einen solchen Unfall haftet. Wir alle müssen den finanziellen Schaden selber tragen!



Sauberes Trinkwasser.

Im Bielersee, aus dem 50'000 Menschen ihr Trinkwasser beziehen, wurde erhöhte Radioaktivität gemessen. Diese stammt aus dem AKW Mühleberg. Durch diesen Vorfall wird uns wieder einmal vor Augen geführt, wie riskant das Produzieren von Atomstrom für unser Trinkwasser ist. Unvorstellbar die europaweiten Folgen bei einem grossen Unfall!

Atommüll

Wohin damit? Keiner will ihn. Bis 1982 hat die Schweiz rund 5'300 Tonnen radioaktiven Abfall im Atlantik versenkt!

Warum sollen wir im Wissen, was wir folgenden Generationen überlassen, noch 5 Jahre länger Atommüll produzieren, wenn es anders möglich ist? In Deutschland hat sich der Bundestag 2013 auf die beschleunigte Schliessung des maroden Atommülllagers Asse geeinigt. Die Bergung der 126'000 Fässer mit schwach- und mittelradioaktivem Müll wird viele Jahre dauern und bis zu sechs Milliarden Euro kosten.

In Kölliken und Bonfol wird der Sondermüll wieder ausgegraben. Diese beiden Sondermülldeponien wurden bei der Planung und nach der Schliessung von Experten als absolut sicher befunden.

Öko-Strom ist frei von nuklearer Endlagerung!

Die Sonne scheint gratis!

Die Sonne liefert uns ihre Energie kostenlos und frei ins Haus. In der Schweiz ersetzt 1 Quadratmeter Solaranlage gegen 100 Liter Heizöl.

Wird in einem Haushalt ein alter Elektroboiler durch eine Solaranlage ersetzt, reduziert sich der Stromverbrauch um bis zu 40%.

Mit einer Photovoltaikanlage von 30 Quadratmetern kann der Jahresbedarf an Strom eines Haushaltes abgedeckt werden.

Neubauten und wenn möglich Altbausanierungen sollten als Sonnen- oder Plusenergiehäuser realisiert werden.

Die dazu benötigten Anlagen werden immer einfacher, umweltfreundlicher, effizienter und günstiger. Mehr unter: www.jenni.ch